

**Hinweise zur Gestaltung der
Abschlussprüfung Deutsch zum Erwerb
des Mittleren Schulabschlusses
(Realschulabschluss)**

01.08.2026



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Auf den folgenden Seiten sind detaillierte Hinweise zur Durchführung sowie zu den Aufgabenformaten der zentralen Abschlussprüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (Realschulabschluss) im Fach Deutsch zusammengestellt, die bei der unterrichtlichen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch Unterstützung geben.

Auf der Fachseite „Mittlerer Schulabschluss (Realschulabschluss)“ für das Fach [Deutsch](#)¹ auf dem Bildungsserver sind zu finden:

- allgemeine Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (Realschulabschluss), einschließlich einer Operatorenliste
- Hinweise zur schriftlichen Abschlussprüfung 2026/2027
- Aufgabenkonzept mit Musterprüfungen und Hinweisen zu deren Bewertung
- häufig gestellte Fragen zum Prüfungsformat
- Impulse zur Unterrichtsentwicklung

Auf der schulformbezogenen Seite Sekundarschule „[Mittlerer Schulabschluss \(Realschulabschluss\)](#)“ für alle Prüfungsfächer sind auf dem Bildungsserver die Aufgaben und Auswertungsberichte der letzten Prüfungsdurchgänge einsehbar².

Hinweise zur Durchführung der Prüfung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten je zwei Aufgabensätze, mit Schulstempel versehenes liniertes Reinschriftpapier sowie Konzeptpapier in jeweils ausreichender Menge. Die Benutzung eines Wörterbuchs der amtlichen deutschen Rechtschreibung ist durchgängig gestattet.

Zu Beginn der Prüfung sind den Prüflingen folgende Hinweise mitzuteilen:

1. Es werden die Aufgabensätze 1 und 2 ausgegeben. Aus den beiden Aufgabensätzen ist ein Aufgabensatz zur Bearbeitung auszuwählen.
2. Die Einlesezeit beträgt 30 Minuten. In dieser Zeit wird die Entscheidung für Aufgabensatz 1 oder 2 getroffen. Während der Einlesezeit kann mit der Bearbeitung der Aufgaben begonnen werden.
Der nicht gewählte Aufgabensatz wird nach der Einlesezeit eingesammelt.
3. Danach beginnt die Arbeitszeit von 210 Minuten.
4. Zugelassenes Hilfsmittel ist ein Rechtschreibwörterbuch, das nach der Erklärung des Verlages dem amtlichen Regelwerk in der jeweils gültigen Fassung in vollem Umfang entspricht.
Das Verwenden anderer Hilfsmittel ist als Täuschungsversuch zu werten.
5. Die Aufgaben im Teil A werden direkt auf den Aufgabenblättern bearbeitet. Zur besseren Handhabung dürfen die Prüflinge das Textblatt bzw. die Textblätter vorsichtig aus dem Aufgabensatz herauslösen. Für den Teil B ist nur das von der Schule bereitgestellte und mit Schulstempel versehene Papier zu verwenden. Am Ende der Prüfung müssen alle Blätter abgegeben werden.
6. Zu den einzelnen Aufgaben des Teils A sind als Orientierung für die Prüflinge jeweils die erreichbaren Bewertungseinheiten (BE) angegeben.

¹ [Unterricht > Sekundarschule > Deutsch > Mittlerer Schulabschluss \(Realschulabschluss\)](#)

² [Unterricht > Sekundarschule > Schulformbezogene Informationen > Mittlerer Schulabschluss \(Realschulabschluss\)](#)

Hinweise zu den Aufgaben im Teil A

Grundsätzliches:

Anhand der Aufgaben im Teil A erfolgt eine gezielte Textuntersuchung, bei der die Kompetenzbereiche *Lesen – mit Texten umgehen* sowie *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* und darüber hinaus die Schwerpunkte *Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben* und *Medien verstehen, reflektieren und nutzen* Berücksichtigung finden. Grundlage sind die Kompetenzen, Wissensbestände und weiteren verbindlichen Vorgaben, die im Fachlehrplan Sekundarschule Deutsch (Realschulabschlussbezogener Unterricht) festgelegt sind.

Die Gestaltung der Aufgaben ermöglicht es, die einzelnen Standards in unterschiedlicher Intensität und Breite zu erfassen, ohne die Komplexität der Textbearbeitung zu vernachlässigen. Neben Aufgaben zum Leseverstehen und zur Texterfassung in Form von Inhaltssicherungen sowie zur Analyse und Beschreibung sprachlicher Phänomene und ihrer Wirkung sind daher auch Aufgaben zur Interpretation von Textpassagen und zur argumentativen Auseinandersetzung sowie vergleichende oder kontextualisierende Betrachtungen enthalten. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt im Anforderungsbereich II.

Die Aufgaben sind funktional gestaltet. I. d. R. werden sie durch einen Einführungssatz an Untersuchungsschwerpunkte oder Auffälligkeiten des Materials angeknüpft. Die verwendeten Operatoren orientieren auf die Bearbeitung der Aufgaben in Sätzen oder Stichpunkten. In Einzelfällen werden Lösungsbeispiele angegeben.

Textgrundlagen:

Im **Aufgabensatz 1** besteht die Grundlage für die Arbeit **im Teil A** aus einem oder mehreren literarischen Texten/Textauszügen insgesamt angemessenen Umfangs, die sich dem Autorenkanon, Gattungs- und Genrekanon oder den exemplarisch untersuchten Literaturepochen zuordnen lassen.

Für die Deutschprüfung gibt es die tradierte Schwerpunktsetzung in den literarischen Gattungen, die zu Beginn jeden Schuljahres auf dem Bildungsserver³ veröffentlicht wird.

Im **Aufgabensatz 2** besteht die Grundlage für die Arbeit **im Teil A** aus einem oder mehreren Sachtexten/Textauszügen insgesamt angemessenen Umfangs.

Weitere kurze Textpassagen oder diskontinuierliche Texte mit Bezug zum Grundlagentext können als Aufgabenbestandteile enthalten sein.

Aufgabenformate im Teil A:

- offene Formate (Textumfang wird durch quantitative Hinweise in der Aufgabenstellung oder durch den Platz zum Schreiben signalisiert)
- halboffene Formate (Kurzantworten, Ergänzungen oder Zuordnungen)
- geschlossene Formate (Richtig-Falsch-Zuordnungen, Multiple-Choice-Aufgaben, Einfach- oder Mehrfachauswahl-Aufgaben)

Die Aufgaben werden auf den Aufgabenblättern gelöst. Sollte der freie Raum zur Darlegung der Gedanken nicht ausreichen, kann eine Auslassung markiert und auf einem Reinschriftblatt geschrieben werden. Das gleiche Verfahren sollten die Schülerinnen und Schüler bei umfangreichen Überarbeitungen anwenden.

³ [Unterricht > Sekundarschule > Deutsch > Mittlerer Schulabschluss \(Realschulabschluss\)](#).

Aufgabeninhalte im Teil A in Abhängigkeit vom jeweiligen Grundlagentext, z. B.:

- Textverständnis (z. B. Auffinden von Informationen, Ordnen von Textinformationen, Inhaltssicherung, Darstellen oder Vergleichen von Inhalten, Nutzung von Inhalten für eine eigene kurze Textproduktion)
- Textanalyse (z. B. Textaufbau, Textsortenmerkmale, sprachliche und erzählerische Gestaltungsmerkmale, Funktions- bzw. Wirkungsbeschreibung, Textintention, Autorposition)
- Interpretation (z. B. Formulieren und/oder Belegen von Deutungen, Vergleich von Deutungsansätzen, In-Beziehung-Setzen zu den im Fachlehrplan ausgewiesenen Wissensbeständen oder verbindlich zu lesenden Texten)
- Erörterungs- bzw. Argumentationsformen (z. B., Darlegen oder Gegenüberstellen von Argumenten, begründete Positionierung)
- Sprachverwendung (jeweils textbezogen, z. B. Satzbau und Zeichensetzung, Verwendung der Modi des Verbs, Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache, Sprachhandlungen, Satzverknüpfung, Textverflechtung, sprachliche Gestaltungsmittel)
- in offenen Fragen sowohl analoge als auch digitale Darstellungsformen (sachorientiert, problemorientiert, gestaltend)

Bewertung:

Am Tag der Prüfung veröffentlicht das Ministerium für Bildung Bewertungshinweise, die als Grundlage der Bewertung dienen. Diese geben für geschlossene Aufgabenformate in der Regel konkrete Lösungen an. Für halboffene und offene Aufgaben werden die Richtlinien vorgegeben, denen die Bewertung folgen soll. Damit wird ein Rahmen zulässiger Lösungen definiert.

Über abweichende Schülerlösungen entscheidet der Fachprüfungsausschuss. Sie sind immer dann zu akzeptieren, wenn sie überzeugend aus dem Text abgeleitet wurden.

Bewertungseinheiten sind dabei nicht gleichzusetzen mit Punkten für die von den Schülerinnen und Schülern vollzogenen Handlungsschritte, sondern belegen die jeweils erbrachte Leistung. Einer Aufgabe im geschlossenen Format, die sich auf die Zuweisung von vorgegebenen Elementen unterschiedlicher Aussage beschränkt, wird demzufolge i. d. R. nicht die Anzahl von Bewertungseinheiten zugewiesen, die den zuzuordnenden Elementen entspricht. Die Anzahl der Bewertungseinheiten bemisst sich an der Anzahl der zu treffenden Entscheidungen, um die nachgewiesene Kompetenz zu dokumentieren und die Wirkung von Folgefehlern auszuschließen. Auch in Aufgaben, in denen eng verbundene Elemente angeführt werden müssen (z. B. angekreuzter Aspekt und Begründung), wird die Übereinstimmung beider Elemente zusammenfassend bewertet, da nur so eine gedankliche Auseinandersetzung nachgewiesen werden kann.

Die Korrektur der Prüfungsleistungen erfolgt durch Randbemerkungen und einheitliche Korrekturzeichen, die von der Fachschaft bzw. dem Fachprüfungsausschuss festgelegt werden. Die korrekte Sprachverwendung ist Bestandteil der Bewertung von Teil A. Insgesamt wird sie mit bis zu fünf Bewertungseinheiten gewürdigt. Eine Orientierung für eine transparente Zuweisung der Bewertungseinheiten auf der Grundlage einer qualitativen und quantitativen Fehleranalyse ist den Bewertungshinweisen beigelegt.

Hinweise zu den Aufgaben im Teil B

Grundsätzliches:

Kern der **Wahlaufgaben** im Teil B ist die situations- und adressatengerechte Produktion eines Textes, bei der Kompetenzen aus den Schwerpunkten *Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben* und darüber hinaus aus den Bereichen *Lesen – mit Texten umgehen, Mit Medien umgehen* und *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* angewendet werden müssen. Grundlage dafür sind die Kompetenzen, Wissensbestände und weiteren verbindlichen Vorgaben, die im Fachlehrplan Sekundarschule Deutsch (Realschulabschlussbezogener Unterricht) festgelegt sind.

Zur Bewältigung der gewählten Schreibaufgabe müssen die Stufen des Schreibprozesses selbstständig angewendet werden. Unabdingbar ist die Analyse sowohl des Grundlagentextes als auch der Aufgabenstellung und kommunikativen Situation. Die komplexe Anforderung der Planung, Umsetzung und Überarbeitung des Textes umfasst Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen.

Textgrundlage:

Grundlage für die Arbeit im **Teil B** ist im **Aufgabensatz 1** ein Sachtext angemessenen Umfangs, der thematische Bezüge zum Teil A aufweist.

Grundlage für die Arbeit im **Teil B** ist im **Aufgabensatz 2** ein literarischer Text/Textauszug angemessenen Umfangs, der thematische Bezüge zum Teil A aufweist. Zu Beginn jeden Schuljahres wird eine Schwerpunktsetzung bezüglich der eingesetzten Gattungen sowie eine Übersicht über mögliche Zieltextarten auf dem Bildungsserver veröffentlicht.

Aufgabenformate:

Die Aufgabenstellungen sind in kommunikative Situationen eingebettet, welche die Anforderung steuern. An diese schließt sich der Schreibauftrag an. Zur Orientierung der Schülerinnen und Schüler werden Aspekte angegeben, die bei der Gestaltung des Textes besonders berücksichtigt werden sollen. Diese Teilaufgaben bestimmen auch den qualitativen Umfang des zu erwartenden Zieltextes, indem die Anzahl der ausführlich zu berücksichtigenden Aspekte vorgegeben wird. Die Verwendung des Plurals ohne Angabe einer Anzahl drückt dabei die Mindestanforderung von zwei Aspekten aus. Eine quantitative Vorgabe erfolgt nur in ausgewählten Fällen bei sachorientierten Aufgaben, in denen die Situierung des Zieltextes dies nahelegt.

Eine der beiden Wahlaufgaben ist i. d. R. gestaltend, die andere sach- oder problemorientiert zu lösen.

Aufgabeninhalte:

Die Aufgaben im Aufgabenteil B prüfen neben dem Textverständnis v. a. folgende Aspekte:

- Anwendung unterschiedlicher Textformen⁴ bzw. Textmuster des informierenden (z. B. Berichten, Beschreiben, Schildern, Charakterisieren), argumentierenden (z. B. Erörtern, Argumentieren, Kommentieren), appellierenden, untersuchenden (z. B. Analysieren, Interpretieren) und gestaltenden Schreibens

⁴ Die verwendeten Begriffe basieren auf der Übersicht über die grundlegenden Textformen von Becker-Mrotzek, Michael/Böttcher, Ingrid: Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen Verlag 2014⁵, S. 90.

- Produktion diverser Textarten, wobei die Auflistung der in der Prüfung möglichen Zieltextarten jeweils zu Beginn des Schuljahres auf dem Bildungsserver aktualisiert wird.

Bewertung:

Die Korrektur der Schreibaufgabe erfolgt durch einheitliche Korrekturzeichen und Randbemerkungen (s. oben). Die Bewertungshinweise geben zentrale Kriterien für die Einschätzung der Schülerleistung vor. Diese sind Grundlage für die Vergabe von Bewertungseinheiten. Um eine vergleichbare Gewichtung zu sichern, wird in den Bewertungshinweisen bereits eine Zuordnung von Bewertungseinheiten vorgenommen. Dies dient der Orientierung für die Notenbildung und ist auf die Gesamtleistung ausgerichtet.

Das System der Bewertungseinheiten, das auf den in der Schreibdidaktik vorgeschlagenen graduellen Bewertungen basiert, sichert eine adäquate Bewertung qualitativ unterschiedlicher Schreibleistungen auf gleicher inhaltlicher Basis ab. Das Ansprechen eines der in den Hinweisen angegebenen Aspekte allein erfüllt also die Anforderungen nicht vollständig. Den Bewertungshinweisen wurde eine dreigliedrige Graduierung (nicht berücksichtigt – vorhanden – schlüssig/überzeugend in den Text/die Argumentation eingebunden) zugrunde gelegt. Daher findet sich bei vielen Kriterien pro Aspekt die Zuordnung von 2 BE als Orientierung.

Gegebenenfalls ist im Erwartungshorizont eine Anpassung an die unterrichtliche Situation erforderlich. Darüber entscheidet der Fachprüfungsausschuss. Abweichende Schülerlösungen sind immer dann zu akzeptieren, wenn sie der kommunikativen Situation gerecht werden und dem Bezugsmaterial nicht widersprechen.

Auch zu den Kriterien für die Darstellungsleistung wird eine orientierende Zuordnung von Bewertungseinheiten vorgegeben, die zu einer transparenten Leistungseinschätzung beiträgt. Inhalts- und Darstellungsleistung werden der Komplexität der Anforderungen entsprechend als Ganzes betrachtet.

Liste der Operatoren

Die für die Vorbereitung auf die zentrale schriftliche Deutschprüfung hilfreichen Operatoren werden in der folgenden Tabelle aufgelistet und beschrieben.

Operatoren, die sich eindeutig von selbst verstehen, sind in der folgenden Liste nicht aufgenommen (z. B. ableiten, auswählen, bestimmen, lesen, schreiben, formulieren, ergänzen, eintragen, ersetzen, umformen, entscheiden, durchstreichen, unterstreichen).

Operator	Beschreibung
auswerten	Ergebnisse zusammenfassend darstellen und einordnen
begründen	nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen Ursachen und Auswirkungen herstellen
belegen	eine Behauptung durch ein Zitat oder durch den Verweis auf eine Fundstelle (z. B. Titel, Seite, Zeilenangabe) absichern
beschreiben	Sachverhalte, Situationen, Vorgänge, Merkmale von Personen bzw. Figuren sachlich darlegen
beurteilen	einen Sachverhalt, eine Aussage, einen Text oder eine Figur selbstständig sachlich begründet einschätzen
bewerten	eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und Werten formulieren
charakterisieren	die jeweilige Eigenart von Figuren/Sachverhalten herausarbeiten
darstellen	Inhalte/Probleme und deren Zusammenhänge aufzeigen bzw. veranschaulichen
deuten	siehe interpretieren; ein begründetes Verständnis von Inhalten/sprachlichen Bildern formulieren
erklären	Sachverhalte oder Zusammenhänge nachvollziehbar und verständlich darstellen
erläutern	siehe erklären, mit zusätzlichen Informationen oder Beispielen veranschaulicht
erörtern	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unter Abwägung von Argumenten unterschiedliche Positionen hinterfragen und zu einem Urteil gelangen
interpretieren	auf der Grundlage reflektierten Deutens von Textelementen und Strukturen Sinnzusammenhänge erschließen und zu einer schlüssigen Deutung eines Textes oder Textteils gelangen
nachweisen	die Richtigkeit einer vorgegebenen Zuordnung/Deutung begründet aufzeigen
nennen	Informationen in Kurzform angeben, z. B. in Stichpunkten
ordnen/zuordnen/ einordnen/ Bezug nehmen	eine Aussage, einen Text, einen Sachverhalt mit erläuternden Hinweisen in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen
schildern	Stimmungen oder Situationen detailliert und unter Einbeziehung von Sinneseindrücken, Gedanken und Gefühlen darstellen
sich auseinander- setzen mit	eine Aussage, eine Problemstellung argumentativ und urteilend abwägen
Stellung nehmen	eine Aussage/Problemstellung argumentativ begründet beurteilen und bewerten
überprüfen	Aussagen/Meinungen kritisch hinterfragen und ihre Gültigkeit auf der Grundlage eigenen Wissens/eigener Textkenntnis begründet einschätzen
untersuchen	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Merkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse formulieren
verfassen	einen zusammenhängenden Text nach bekannten oder explizit vorgegebenen Regeln erstellen
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen/gegeneinander abwägen
wiedergeben	Inhalte oder Abläufe mit eigenen Worten, sachlich und knapp formulieren
zitieren	genaue Wiedergabe eines Wortlautes unter Anwendung der Zitierregeln
zusammenfassen	Inhalte oder Aussagen mit eigenen Worten komprimiert, strukturiert und sachlich wiedergeben